

Neue Strategie für Thüringer Außenwirtschaft

Fabian Klaus – Thüringer Allgemeine, 30.12.2023

Erfurt Thüringen will ab 2024 nicht nur auf Exportunterstützung setzen, sondern auch im Importbereich für Stabilisierung sorgen. So soll das gelingen.

Mit Beginn des neuen Jahres stellt Thüringen auch seine Außenwirtschaftsstrategie neu auf. Neben der klassischen Absatzförderung rücken dabei zunehmend die Stabilisierung von Zulieferbeziehungen, aber auch die Gewinnung von Fachkräften in den Mittelpunkt.

Gerade im Import-Bereich drängen Unternehmen darauf, dass die Zulieferbeziehungen ausgeweitet werden, um stabile Lieferketten zu ermöglichen. „Der Absatz im Ausland, aber auch stabile Importbeziehungen werden deshalb Bestandteil unserer neuen Außenwirtschaftsstrategie“, sagte Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) auf Anfrage dieser Zeitung. Dass der Fokus vor allem darauf gelegt werde, geht auf die Erfahrungen der vergangenen Krisenjahre zurück, in denen sich bestehende Lieferketten zum Teil als „äußerst störanfällig“ erwiesen hätten.

In Vietnam ausgebildete Fachkräfte kommen nach Thüringen

Darüber hinaus richtet die Landesregierung ihre Außenwirtschaftspolitik künftig auch darauf aus, dass sie einen Teil zur Bewältigung des demografischen Wandels beiträgt. Bereits vorhandene Netzwerke sollen intensiver genutzt werden, um Fachkräfte zu gewinnen. Von Thüringen gibt es in diesem Bereich insbesondere Beziehungen nach Vietnam, die vor Jahren über die Industrie- und Handelskammer Südthüringen entstanden sind. 2024 werden erstmals in Vietnam ausgebildete Lebensmitteltechniker in Thüringen arbeiten, deren in der Heimat absolvierte Berufsausbildung vor Ort Anerkennung findet. Zudem kommen immer wieder junge Menschen aus Vietnam nach Thüringen, um hier ihre Ausbildung zu beginnen.

„Schon jetzt zeichnet sich ab, dass der Außenhandel im Jahr 2023 erneut ein Stabilisator für die wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen war.“ Wolfgang Tiefensee (SPD)

Nach Berechnungen des Wirtschaftsministeriums hat sich die Exportwirtschaft Thüringens auch im Jahr 2023 nicht nur als stabil erwiesen, sondern konnte in der Krise weiter zulegen. Allen geopolitischen Risiken und der Schwäche der Weltwirtschaft zum Trotz lagen die Ausfuhren von Gütern und Erzeugnissen aus dem Freistaat in den ersten zehn Monaten 2023 mit einem Volumen von 15,3 Milliarden Euro um gut 620 Millionen Euro oder rund vier Prozent über dem Export des Vorjahreszeitraums. Damit könnte der Freistaat im Gesamtjahr 2023 voraussichtlich erstmals die Marke von 18 Milliarden Euro überspringen. „Das wäre ein neuer Rekord beim Auslandsumsatz“, sagte Tiefensee. Er verweist zwar darauf, dass diese Entwicklung durch die Inflation begünstigt wurde, es könne aber unter dem Strich immer noch ein realer Exportzuwachs stehen. „Schon jetzt zeichnet sich ab, dass der Außenhandel im Jahr 2023 erneut ein Stabilisator für die wirtschaftliche Entwicklung in Thüringen war“, sagte Tiefensee.

Für 2024 stehen bereits zahlreiche Aktivitäten fest, mit denen die Exportaktivitäten von Thüringer Unternehmen unterstützt werden sollen - beginnend mit Thüringer Beteiligung an der Messe „Arab Health“ im Januar, geht es im März mit dem Thüringer Außenwirtschaftstag weiter. Zudem sind Unternehmerreisen nach Südbrasilien und Uruguay sowie eine Delegationsreise im April 2024 nach Japan geplant.